

# 1. Bundesliga (17. Spieltag)

Lonnig/M'feld – TuS Iserlohn 8195:7879/3:0(5:1)

(es berichtet Hans Willi Port)

Gestärkt von bisher nie erzielten Trainingsleistungen und einer auf der Heimbahn bis dahin noch nicht erreichten mannschaftlichen Geschlossenheit gingen wir selbstbewußt in dieses für uns enorm wichtige Spiel. Für uns kam jedoch der „Knall“ bereits im ersten Block. Während Schneider 1408 überzeugend gegen einen phantastisch aufspielenden Rudi Frenz 1394 kämpfte, mußte Schulz auf „seiner Bahn“ verletzungsbedingt aufhören. W. Adler komplettierte dann auf 1283 gegenüber Klöpfer 1324. Würden die Nerven halten? Relativ schnell beselligte unser Mittelblock alle Zweifel, Urban 1382 und Mergen 1350 ließen ihren Kontrahenten Halmes 1280 und Schlosser 1262 keine Chance. Im Schlußblock konnten schließlich Mickisch 1434 und Köhl 1338 gegen Rinne 1310 und Kewefoh 1309 ebenfalls gefallen und punkten. Obwohl Iserlohn zwei Bestleistungen erzielte (Auswärtsmannschaft und R. Frenz bisher bester Gastspieler), gelang uns ein überzeugender Sieg, der uns weiteren Auftrieb für den letzten Spieltag gab.

# 1. Bundesliga

Ergebnisse vom 18. Spieltag, 11. März 1989

KSC Lonnig – RW Wolfsburg	8505:8155/3:0(4:2)
TG Herford – TuS Iserlohn	7829:7596/3:0(5:1)
Domstein Trier – KSC Leiwern	8189:8085/3:0(4:2)
SKC Paffrath – TG Münster	8409:7849/3:0(5:1)
DSC W.-Eickel – KF Oberthal	8460:7985/3:0(4:2)

## Abschluß-Tabelle:

1. DSC Wanne-Eickel	35:19	64:44	(+8)
2. RW Wolfsburg	35:19	62:46	(+8)
3. KF Oberthal	32:22	66:42	(+5)
4. SKC Paffrath	31:23	60:48	(+4)
5. TG Münster	25:29	50:58	(-2)
6. KSC Lonnig	25:29	50:58	(-2)
7. KSC Leiwern	23:31	50:58	(-4)
8. TG Herford	23:31	49:59	(-4)
9. TuS Iserlohn	22:32	51:57	(-5)
10. Domstein Trier	19:35	39:67	(-8)

Josef Schmitz

Bei Anschriften-Änderungen  
bitte ich auch um die Angabe  
Ihrer Abo-Nr. DiTh

# DSC Wanne-Eickel Deutscher Klubmeister 1989

## Überschäumende Freude beim vierten Titelgewinn



Die Meister: Andreas Hug, Ralf Hirschhöfer, Bernd Ries, Dieter Baumeister, Norbert Rahn (h. v. l.), Bernhard Krempicki, Wolfgang Ringler, Hans Skibba (v. v. l.), wäz-Bild: Mauer

Das Zahlenspiel mit zwei Unbekannten hat sich für die Kegler des DSC Wanne-Eickel geröchelt. Am 11. März um 17.21 Uhr stand es offiziell fest: Die Mannen um Kapitän Dieter Baumeister hielten nach 1975, 1981 und 1982 den Deutschen Mannschaftstitel zum vierten Mal nach Wanne-Eickel. Besonders freute sich Andreas Hug, der seinem Vater Erwin – Mitglied der ersten DSC-Meistermannschaft – nun mit Erfolg nachelferte.

Voraussetzung war ein glatter Sieg der Schwarz-Gelben gegen Oberthal, bei einer gleichzeitigen deutlichen Niederlage der Wolfsburger in Lonnig, um die VW-Städter im Fernduell noch abzufangen. Im ersten Block sorgten Dieter Baumeister 1394 und Bernd Ries 1418 für einen Vorsprung von 93 LP. Die Weichen schienen für den klaren Sieg gestellt, zumal beim ersten Anruf in Lonnig (14.29 Uhr) die Wolfsburger 150 LP in Rückstand lagen.

Im zweiten Block gingen die derzeit stärksten Wanner Kegler, Ralf Hirschhöfer und Norbert Rahn, auf die Bahn. „Wenn die beiden die linken Gassen räumen, ist hier immer was los“, strahlte Dieter Baumeister über die Leistung seiner Mannschaftskollegen. Norbert Rahn beendete die 200 Wurf mit der Tagesbestleistung von 1463 LP. Ralf Hirschhöfer stand ihm kaum nach

Fortsetzung auf Seite 11

## Fortsetzung von Seite 10

und erzielte 1449 LP. Norbert Rahn ging dabei mit stoischer Ruhe zu Werke, während seine Frau Marion als Zuschauerin wesentlich nervöser war. Und auch Ersatzmann Bernhard Krempicki fieberte so mit, als würde er selbst auf der Bahn stehen.

Zweiter Anruf in Lonngig. Der zweite Block ist noch nicht abgeschlossen, da ein Defekt an der Bahn den Ablauf verzögert.

Derweil mußten sich die Wanne-Eickeler aber erst einmal darum kümmern, ihr Soll zu erfüllen, da neben den Oberthalern Becker 1417 und Pianini 1407 ein weiterer Gästekegler drohte in die Phalanx der Wanner einzudringen und damit die Meisterschaftsträume zerplatzen würden. Mit „und noch eine, zack-zack“, forderten die Zuschauer von Hansi Skibba 1383 und Andreas Hug 1353 im Abschlußblock die „Neuner“. Und am Ende hielten die beiden DSC-Akteure ihre Konkurrenten Schmidt 1331 und Montag 1219 auch klar in Schach. Endergebnis 8460:7985/3:0(4:2).

Nachdem die offizielle Mitteilung der Wolfsburger 0:3-Niederlage über den „Heißen Draht“ gekommen war, kannte der Jubel keine Grenzen mehr. Beim wohlverdienten Bierchen schallerte die DSC-Sechs „Olé, Olé, Olé wir sind die Champions“, und bei einigen Spielern flossen ein paar Freudentränen. Als dann das Telefon ein weiteres Mal klingelte, war die Anspannung der grenzenlosen Freude gewichen. „Dieter, ich glaube das ist Hollywood“, währte ein DSC-Fan scherzhaft einen Produzenten aus der Filmmetropole an der Strippe.

Dieter Kuke, Präsident der Sektion Schere, erwies übrigens ein gutes Näschen, indem er in Gelsenkirchen (und nicht in Lonngig) zugegen war. Er zeichnete das DSC-Team schließlich mit den Insignien des Meisters, den Medaillen, aus.

## 1. Bundesliga (18. Spieltag)

### Lonngig/M'feld – RW Wolfsburg 8505:8155/3:0(4:2)

(es berichtet Hans Willi Port)

Vorgewarnt durch die letzten Auswärtsergebnisse der Corzilius-Truppe eröffnete unser Abschlußtraining für uns bisher ungeahnte Perspektiven. Da aufgrund der dort erzielten „Superzahlen“ keiner unserer Spieler und Verantwortlichen an einem Gesamtsieg zweifelte, konnten wir ruhig und konzentriert in dieses alles entscheidende Spiel gehen. Für eine weitere Motivation sorgte die Anwesenheit des Sektionsvizepräsidenten F. Zehe und des Sektionsschiedsrichters N. Schmitz sowie die Zuschauer-Rekordkulisse. Was schließlich dann abließ, war schlechthin „Werbung für den Kegelsport“. Angetrieben von einer „Bombenstimmung“ auf den Zuschauerrängen konnten Schneider 1438 und Adler 1385 das Spiel bereits im ersten Block entscheiden, da sowohl O. Schneider 1333 als auch Knörenschild 1339 nach einem guten Start nicht mehr überzeugen konnten. Der Mittelblock setzte anschließend die tollen Leistungen fort.

Besonders M. Hähle zeigte, was die vielgetadelten Bahnen in Rüben auch für Gastspieler hergaben. Bei 1407 (Bahn 3: 198 Volle – 203 Abräumen) blieb das Zählwerk für ihn stehen. Auch die übrigen drei Spieler dieses Blocks konnten die Zuschauerstimmung halten. Corzilius 1360, Mergen 1425 und Urban 1404 sorgten für Spannung und Applaus. Den Fachleuten war jetzt klar, daß die 1404 das Maß der Dinge für den Wolfsburger Schlußblock sein würde, hatte doch H. Mickisch vor, den Bahnrekord im letzten Spiel auf dieser Anlage anzugreifen. Mit 1483

verfehlte er zwar die Traumgrenze von 1500 nur denkbar knapp, überbot jedoch die alte Bestleistung um 41 LP. Seine Blockpartner Köhl 1370, Sert/Engelking 1313 und Mehlhaf 1403 sorgten schließlich mit für weitere Rekorde. Beide Mannschaftsergebnisse bedeuten Bestleistung (Heim sowie Gast), ebenfalls die Zahlen von Mickisch und Hähle (Gästespeler).

## 2. Bundesliga Gruppe Nord (18. Spieltag)

### KV Dortmund – Met. M'hessen 8060:7732/3:0(5:1)

(es berichtet Carsten Kargus)

Mit vier Bahnrekorden in einem Spiel beendeten wir die Saison 88/89. Gleich im ersten Block spielte A. Föhner 1363 und verbesserte den Einzelrekord um fünf LP, aber auch B. Nau 1300 spielte gut mit, und wir konnten mit R. Trippe 1343 und K. Klöpffer 1325 nur mit fünf LP in Führung gehen. Der zweite Block verlief schon recht deutlicher. J. Förster 1364 (ließ den Rekord nur eine Stunde halten) und C. Kargus 1315 nahmen ihren Gegenspielern A. Margolf 1284 und M. Englisch 1236 gleich 159 LP ab, so daß der Aufstieg bereits sicher war. Im letzten Block kam dann die Stunde von J. Trippe. Mit einem Start von 326 LP steigerte er sich am Ende auf 1400 LP und nahm I. Mandelik 1246 gleich weitere 154 LP ab. Auch P. Uecker 1313 konnte heute überzeugen und trug weitere 10 LP, gegen K. Reichmann 1303, zum Gesamtsieg bei. Mit 8060 wurde der alte Bahnrekord 7981 (aufgestellt in der Saison 82/83 von DSC Wanne-Eickel) um 79 LP verbessert.

### 2. Bundesliga – Gruppe Nord Ergebnisse vom 18. Spieltag, 11. März 1989

WS Kassel – KCB Sontra	7908:7382/3:0(6:0)
KV Dortmund – Met. M'hessen	8060:7733/3:0(5:1)
Condor Dissen – BW Salzgitter	7535:7236/3:0(5:1)
KSF Herne – Phönix Kassel	7805:7340/3:0(5:1)
Caro Kassel – BW Osnabrück	7839:7649/3:0(4:2)

#### Abschluß-Tabelle:

1. KV Dortmund	35:19	66:42	(+8)
2. WS Kassel	32:22	63:45	(+5)
3. Condor Dissen	29:25	56:52	(+2)
4. BW Osnabrück	29:25	54:54	(+2)
5. KCB Sontra	27:27	59:49	
6. KSF Herne	27:27	52:56	
7. Phönix Kassel	25:29	45:63	(-2)
8. BW Salzgitter	24:30	48:60	(-3)
9. Caro Kassel	23:31	54:54	(-4)
10. Meteor Mittelhessen	19:35	43:65	(-8)

Josef Schmitz

## 2. Bundesliga Gruppe Süd (17. Spieltag)

### Harm. Duisburg – KSC Lebach 7768:7548/3:0(5:1)

(es berichtet Knut Martini)

Eine klare Angelegenheit für die Kegler von Harmonie! Lebach war ein sportlich sehr fairer Verlierer, dies muß an dieser Stelle mal erwähnt werden. Gut 100 Zuschauer sahen eine zu Anfang noch recht spannende Partie, bei der im ersten Block die Lebacher R. Schneider 1286 und G. Heib 1278 über weite Strecken mithielten. U. Hippert 1305 und T. Mülleneisen 1300 hatten Mühe sich entscheidend

Fortsetzung auf Seite 12

## Fortsetzung von Seite 11

absetzen zu können. Im Mittelblock konnte U. Weber 1261 nicht an seine Leistungen des Vorjahres anknüpfen und auch E. Reuter blieb mit 1227 bei einem mageren Ergebnis hängen. So lag es an J. Meya 1295 und dem starken H. Bastigkeit 1330 vorzeitig eine Entscheidung zu erzwingen. 4:0 der Zwischenstand und zu 90% der Aufstieg ins Oberhaus. R. Maus 1240 und I. Wagner 1256 komplettierten das Lebacher Gesamtergebnis. Nachdem R. Panneck auf, für ihn, gute 1293 kam, sollte ein 6:0 nur noch Formsache sein, doch kégelte K. Martini vollkommen indisponiert und kam auf äußerst schwache 1245. So etwas darf im Hinblick auf die kommende Saison nicht passieren! Nach den Ergebnissen der anderen Spielorte muß Duisburg nun aus dem letzten Heimspiel zwei Punkte gewinnen, um den Aufstieg zu realisieren.

## 2. Bundesliga Gruppe Süd (18. Spieltag)

### Harm. Duisburg – Post Saarbr. 7926:7504/3:0(5:1) (es berichtet Knut Martini)

Welch eine Saison ging heute zu Ende. Anfangs erhofft und zwischenzeitig kaum noch zu realisieren, schaffte Harmonie Duisburg nach dreijähriger Zweitliga-Zugehörigkeit den Sprung ins Oberhaus des Sportkegelns. Ein Traum ging für die „Kükentruppe“ in Erfüllung und jetzt muß man sich der Aufgabe 1. Bundesliga bewußt werden, um eine Bereicherung darzustellen. Doch zum Spiel, welches uns zum Abschluß nochmals eine Lehre war. Ein Novum in dieser Saison, nach dem ersten Block führt Saarbrücken mit 10 LP. Dies ist jedoch auf die Klasseleistung der Postler zurückzuführen. F. Lehmann hatte einen Supertag und glänzte mit 1322!, da gleichzeitig P. Lauer ebenfalls auf überzeugende 1292 kam, hatten U. Hippert 1315 und T. Mülleneisen 1289 nichts zu lachen. Erst J. Meya 1332 und H. Bastigkeit 1326 konnten mit ihren starken Zahlen einen normalen Zwischenstand herstellen, da J. Korn 1251 und besonders W. Pfaff 1180 schlecht im Bilde waren. R. Reuter 1239 und Hauser 1220 konnten auf Saarbrücker Seite nichts zulegen und so konnten R. Panneck 1302 und K. Martini, der sich für das Lebachspiel rehabilitierte und mit 1362! Saisonbestleistung in der Wedau warf, das 5:1 sicherstellen. Nach dem Spiel saß man noch lange mit den sympathischen Gästen zusammen. Schade, daß sie absteigen müssen.

Zum Saisonende noch etwas Statistik: Vier Auswärtige schafften es die 1300 zu überspielen. Bester Spieler war Gerd Schmitt aus Losheim mit 1325 LP. Rudi Becker 1281 liegt da schon „nur noch“ auf dem 15. Rang. Er spielt bekanntlich normalerweise für Oberthal I. Duisburgs vierter Mann liegt meist bei 1300 LP. Hoffnung für die 1. Liga? Warten wir es ab!

### KSC Losheim – SK Wattensch. 8658:8166/3:0(6:0) (es berichtet Jochen Pfloffe)

Mit einer Superleistung wartete im letzten Saisonspiel zuhause der KSC Losheim auf. So schwach haben wir mit 8166 LP ja auch nicht gespielt, aber gegen die Top-Vorstellung des Gastgebers war überhaupt kein Kraut gewachsen. Der Spielverlauf ist schnell zusammengefaßt: von Block zu Block vergrößerten die Losheimer ihren Vorsprung auf schließlich 492 LP und ließen uns dabei ganz schön alt aussehen. Zender 1400 und H. Schneider 1462 nahmen

van Bevern 1374 und Vielhaber 1372 bereits 116 LP ab. Im zweiten Block dann der „schlechteste“ der Heimmannschaft, Klotz 1390, und Bayer 1489, die gegen Kargus 1362 und Pfafke 1382 den Vorsprung auf 251 LP ausdehnten. Am Ende waren es dann Schmitt 1490 und Röder 1427, denen wir nur 1337 Wischer und 1339 Kopka/Haas entgegenzusetzen hatten. Damit war der klare Erfolg der Saarländer perfekt, die zuhause mit solchen Leistungen wirklich eine Macht sind. Ehe die Gäste merken, wie gut die Bahnen sind, sind die 25 Wurf vorbei, und man kann nur immer neidisch auf die Nebenbahnen schauen, denn dort leuchten meistens viel höhere Zwischenergebnisse auf als auf der eigenen Anzeige. Die Saison ist für uns recht gut gelaufen. Mit dem vierten Tabellenplatz sind wir nach dem Wechsel der Bahnanlage zufrieden. Diejenigen, die uns vorher schon als potentielle Punktelieferanten gesehen haben, sind meistens mit ganz langen Gesichtern nach Hause gefahren. Nochmals herzlichen Glückwunsch nach Duisburg, ein Trost den Absteigern Gilzem und Post Saarbrücken und allen eine erholsame Sommerpause.

### 2. Bundesliga – Gruppe Süd

#### Ergebnisse vom 18. Spieltag, 11. März 1989

KF Oberthal II – BG M'gladbach	7932:7791/3:0(4:2)
KSC Lebach – SK Gilzem	8387:7880/3:0(5:1)
Harm. Duisburg – PSV Saarbr.	7926:7504/3:0(5:1)
KSF Jägersfreude – Germ. Hagen	7589:7733/0:3(3:3)
KSC Losheim – SK Wattenscheid	8658:8166/3:0(6:0)

#### Abschluß-Tabelle:

1. Harmonie Duisburg	38:18	69:39	(+ 9)
2. KSC Lebach	35:19	62:46	(+ 8)
3. KSC Losheim	33:21	67:41	(+ 6)
4. SK Wattenscheid	32:22	60:48	(+ 5)
5. Germania Hagen	32:22	54:54	(+ 5)
6. BG Mönchengladbach	28:26	55:53	(+ 1)
7. KSF Jägersfreude	26:28	51:57	(– 1)
8. KF Oberthal II	20:34	41:67	(– 7)
9. PSV Saarbrücken	16:38	46:62	(–11)
10. SK Gilzem	12:42	36:72	(–15)

Josef Schmitz

Werben Sie  
Abonnenten  
für die  
Westdeutsche  
Kegler  
Rundschau

## Fortsetzung von Seite 8

Frechen die Stützpunktarbeiten vorantreiben sowie die Jugendförderung und die Förderung des Breitensports schwerpunktmäßig behandeln wird. Durch den WKV-Rechnungsführer Erich Schröder wird dem Verein Frechen ein Zinnteller des WKV e. V. überreicht.

Der Vorsitzende des Vereins Kölner Kegler e. V., Hans Raubach, verkündete mit Stolz, daß der Verein Frechen erstmals aus dem großen Kreis der Kölner Kegler hervorgegangen sei, und daß er nun, mit der Eröffnung dieser Anlage, wohl die schönsten Stunden seiner Selbständigkeit erleben würde. Er hoffe, daß das allseits beliebte Kegelsportturnier innerhalb der Frechener Sportwoche wieder aufleben wird und wünschte dem SK Frechen ein herzliches „Glück-Auf“ für die Zukunft.

Wenn man die Finanzierung dieses Kegel-Sport-Zentrums einmal durchleuchtet, dann kann man feststellen, daß die Frechener Sportkegler immenses geleistet haben. Von der bisherigen Summe der Umbau- bzw. Ausbaukosten = DM 460.000,- wurden durch Eigenleistungen, Sach- oder Materialspenden sowie Eigenkapital fast 50 % der Gesamtsumme erbracht. In ca. 8.000 Arbeitsstunden haben viele Vereinsmitglieder ihren Idealismus bewiesen und sie können heute mit Stolz sagen: „Das ist unser Werk!“

Wünschen wir den Sportkeglern Frechen, daß sie diese Kegelsportanlage, zur weiteren Förderung des Kegelsports, zur erfolgreichen Gewinnung neuer Kegelsportler/innen und zum weiteren Gedeihen des eigenen Vereinslebens und der damit verbundenen sportlichen Erfolge, optimal einsetzen können. Wer die „Macher“ des Frechener Vereins kennt, zweifelt daran nicht im geringsten.

Übrigens: Die Frechener hatten nach dem offiziellen Zeremoniell zu einem Umtrunk und Imbiß eingeladen, bei dem sich so manche nette Gesprächsrunde zusammenfand.

Es war schön, wieder einmal in eurer Mitte gewesen zu sein. Toi, toi, toi für die Zukunft.

Dieter Theissen

## Bundesliga-Nachlese

### 1. Bundesliga (17. Spieltag)

**TG Münster – KF Oberthal 8171:7984/2:1(3:3)**  
(es berichtet Stephan Rösenberg)

Eins stand von vornherein fest: wenn wir dieses Spiel gewinnen, sind auch alle letzten theoretischen Abstiegssorgen verfliegen. Entsprechend motiviert gingen wir in dieses Spiel gegen eine Oberthaler Mannschaft, die keineswegs so lustlos spielte, wie vielleicht einige nach den beiden letzten Heimniederlagen der Saarländer erhofft hatten. Im ersten Block sorgten Rösenberg 1405 und Grosse 1428 dafür, daß gegen Becker 1362 und Pianini 1354 keine allzu große Dramatik aufkommen konnte. Die TG führte mit 2:0 und 117 LP. Im zweiten Block konnten Schmedt 1407 und Brügge 1353 den Vorsprung gegen Peter 1384 und Wagner 1349 auf 144 LP vergrößern. Dabei hatte Joachim Pech, da er mit einer wackligen 8 im vorletzten Wurf den Anwurf und damit Pianinis Ergebnis um ein LP verpaßte. Für den dritten Punkt wurde es also schwierig. Im dritten Block spielte Kleimann 1301, Horstkott wurde nach 298 auf Bahn

4 gegen Hartmann ausgetauscht (zusammen 1277), Schmidt 1352 und das Duo Britz/Montag 1183 konnten auf Oberthaler Seite das Ruder nicht mehr herausreißen. Dieser Sieg bedeutet, daß wir in der nächsten Saison zum drittenmal nacheinander in der 1. Liga spielen werden. Ein Umstand, den wir mit unseren treuesten Fans bei einem Fäßchen Bier zu feiern wußten, wohlwissend, daß wir am nächsten Tag im DV-Pokal gegen den Aufsteiger Duisburg antreten mußten. Leider wurde das Spiel nicht so spannend wie erwartet, so daß wir mit 8135 zu 7701 LP gewannen.

### 1. Bundesliga (18. Spieltag)

**TG Herford – TuS Iserlohn 7829:7598/3:0(5:1)**  
(es berichtet Thomas Klein)

Für uns hieß es heute „entweder oder“ am letzten Spieltag der 1. Bundesliga, denn entweder Iserlohn oder Herford sollte der zweite Absteiger neben Trier sein. Nur ein Pünktchen würde Iserlohn zum Klassenerhalt reichen, aber ohne Rudi Frenz, der heute fehlte, trat Iserlohn deutlich geschwächt bei uns an. Erneut spielte unser erster Block mit Klein und Stammschröder, doch beide hatten nicht ihren besten Tag und taten sich auf den ungewohnt schlechten Bahnen sehr schwer. Nach 100 Wurf verlor Klein 611 gegen Klöpffer 612 und auch Stammschröder 635 verlor gegen Keweloh 664. Ein 3:0-Erfolg schien in weite Ferne zu rücken, aber in der zweiten Hälfte besannen sich beide ihrer Möglichkeiten und überboten mit Klein 1289 und Stammschröder 1298 die 1286 von J. Klöpffer. Nur Keweloh konnte mit 1307 die 1300er Marke erreichen und Iserlohn war nach dem ersten Block mit sechs LP vorne. Unser Mittelblock mit Feller 1294 und dem Tagesbesten Schütz 1370 sorgten dann allerdings für klare Verhältnisse gegen Schlosser 1218 und Rinne 1281. Auf Iserlohner Seite spielten dann noch Haase 1223 und Halmes 1281 (seine 357 auf der letzten Bahn reichten dennoch nicht für die Punktränge) gegen Klaus Battermann 1305 und Otto Düsterhöft 1273. **Fazit:** Eine mannschaftlich geschlossene Heimleistung reichte zum 5:1-Erfolg und zum Klassenerhalt, der für Herford das erklärte Ziel in dieser Saison war.

**SKC Paffrath – TG Münster 8409:7849/3:0(5:1)**  
(es berichtet Stephan Rösenberg)

Es sollte ein lockeres und schönes Bundesligaspiel zum Abschluß werden, aber so eine deprimierende Niederlage mit 560 LP wollten wir natürlich nicht einstecken. Aber die Leistungsunterschiede innerhalb unserer Mannschaft waren einfach zu groß. Außerdem präsentierten sich die Paffrathler zu Hause einmal mehr in Topform. Schwanke 1461, Gerhardus 1415, Joe Hennes 1393, Förster 1386, Bergmann 1377 und Ralf Hennes 1377 ließen kaum Hoffnung auf einen eventuellen Zusatzpunkt aufkommen. Unsere ersten beiden Blöcke mit Grosse 1362, Brügge 1322, Schmedt 1387 und Rösenberg 1331 konnten zwar auch nicht voll überzeugen, aber der letzte Block mit Horstkott 1226 und dem Gesparr Kleimann/Hartmann 1221 fiel schon sehr stark ab. Resümierend muß man sagen, daß wir mit dem fünften Platz in der Abschlußtabelle das beste Ergebnis erzielt haben, welches je eine TG-Mannschaft verbucht hat. Im Hinblick auf die nächste Saison ist aber auch zu sehen, daß Verstärkung benötigt wird, da wir doch gegen Ende der Saison mehrmals auswärts Prügel bezogen.